

Ansprache aus Anlass der Verleihung des Kulturpreises 2005 des Landkreises Starnberg an die Gemeindegarchivare von Berg

Preisträger: Archivare der Gemeinde Berg

Laudatio von Herrn Dr. Rainer Braun, Leitender Archivdirektor
und Vorstand des Staatsarchivs München

Wenn der für Oberbayern zuständige staatliche Archivar am
Freitagnachmittag, nicht wie gewohnt, an den Chiemsee im Os-
ten, sondern in der Gegenrichtung nach Westen, ins Landratsamt
Starnberg eilt, dann muss - das wissen alle meine Amtsangehö-
rigen - ein ganz besonderer, triftiger Grund vorliegen.

Der ist gegeben, und zwar in der Form der Verleihung des Kul-
turpreises des Landkreises Starnberg für 2005. Ich freue mich
über dieses Ereignis, und zwar privat und dienstlich aus meh-
reren Gründen:

1. Finde ich es großartig, dass es in der Zeit staatlichen
Ein- und Kaputtsparens gerade im Wissenschafts- und Kulturbe-
reich noch Landkreise gibt, die kulturelle Leistungen würdigen
und fördern.

2. Bin ich erfreut, dass der diesjährige Preis des Landkreises
Starnberg a u c h an eine Archäologie- und Geschichtsgesell-
schaft u n d an Gemeindegarchivare geht, weil ich selbst bei-
nahe Archäologe geworden wäre und schließlich Archivar gewor-
den bin. Deshalb freue ich mich

3. dass es Gemeindegarchivare geschafft haben, so auf sich auf-
merksam zu machen, dass sie nun plötzlich im Rampenlicht einer
Preisverleihung stehen:

Es wird wenige e h r e n a m t l i c h e Gemeindegarchivbetreu-
er geben, die mit soviel Engagement, Begeisterung, Idealismus
und Ideen wie die Fünf des Teams des Gemeindegarchivs Berg wir-
ken und ausstrahlen,

Sie schaffen es, nicht nur Ordnung zu halten, sondern durch
beeindruckende Ausstellungen Geschichtsbewusstsein zu wecken,
und damit wesentlich dazu beizutragen, dass - ich greife jetzt
absichtlich zu grellen Farben - die heimatkundliche, wissen-

schaftliche, familiengeschichtliche Forschung im geschichtsträchtigen Ort Berg wie im Lande überhaupt ermöglicht wird und - das ist noch Wichtiger - ein Stück Rechtssicherheit im Lande gewährleistet bleibt. Denn:

Archive sind - unabhängig davon, ob es sich um Gemeinde-, Kommunal-, staatliche, kirchliche und ähnliche Archive handelt - die Stätten, in denen Unterlagen der Verwaltung, übernommen, erschlossen, auf Dauer verwahrt und zur Verfügung gestellt werden, die im täglichen Verwaltungsablauf nicht mehr benötigt werden - wir nennen das "Archivreife" -, aber aufzuheben sind, weil sie wissenschaftliche und/oder rechtliche Bedeutung haben. Wir nennen das die "Archivwürdigkeit".

D.H.: Was in den Archiven lagert, dient der eigenen Verwaltung, dient der Forschung und dient der Rechtspflege.

Dass bereits Gemeindearchive archivwürdige Dinge verwahren, steht außer Zweifel. Im Falle Bergs setzt die Überlieferung immerhin im frühen 19. Jahrhundert ein. In Zukunft werden die Gemeindearchive zusätzlich durch die Verwahrung der Standesamts-Unterlagen und wohl auch der Baugenehmigungen, sprich: Baupläne, an Bedeutung gewinnen.

Gerade die Gemeindearchive können ihre Aufgabe aber nur dann erfüllen, wenn die Bürgermeister und Gemeinderäte sich dieser ihrer Verantwortung bewusst sind und bleiben und wenn es Leute gibt, die sich der Aufgabe der Archivbetreuung mit Lust und Hingabe widmen. Genau das ist in Berg der Fall.

Deshalb gratuliere ich dem Team von Berg, den Damen Anna Maria Götzl, Sieglinde Müller, Friedel Mollerus und Herrn Joachim Wenzel und seit kurzem Herrn Jörg von Schlippenbach, ganz herzlich zu dieser verdienten, öffentlichen, Anerkennung.

Ich gratuliere aber auch dem Bürgermeister von Berg, Herrn Monn, der sich, wie ich vernommen habe, stets für sein Archiv interessiert und eingesetzt hat, immer nach Lösungen gesucht und mit den fünf Idealisten auch eine gute gefunden hat.

Ich finde es aber auch großartig vom Landkreis Starnberg, den erfolgreichen Einsatz dieser Idealisten auf diese Weise zu belohnen.